

Günter Böcker

## Besuch bei Freunden in St. Mariä Heimsuchung

Generaloberin Sr. Daniela und Mitschwestern aus Indien in Rhöndorf am 19. Juli 2014

### Über Schwester Petra als Ordensgründerin und den Orden Dienerinnen der Armen:

Als die Oelderin Schwester Petra, geborene Paula Katharina Mönningmann, am 1. Juni 1969 in Pattuvam (Indien) mit acht jungen Mädchen die Gemeinschaft „Dienerinnen der Armen“ ins Leben rief, konnte sie nicht ahnen, welches Netzwerk an Hilfe und Nächstenliebe sich in viereinhalb Jahrzehnten durch den Einsatz von inzwischen mehr als 650 Schwestern in mehr als 90 über ganz Indien verteilte Stationen entwickeln würde. Gegen alle Widerstände lebte sie den Gedanken, der sie stetig von neuem antrieb: „Wir sind christliche Nonnen. Und Christen, die diesen Namen verdienen, sind aufgefordert, anderen Gutes zu tun, selbstlos zu lieben und nach dem Beispiel des Herrgottes zu leben.“ Leider konnte sie die positive Entwicklung des Ordens nicht lange mitverfolgen, da sie Pfingsten 1976 mit vier Mitschwestern bei einem Verkehrsunfall in Indien ums Leben kam. Schwester Petras selbstlose Hilfe für die Ärmsten der Armen, ihr Mut, ihre Geduld und die Hartnäckigkeit, mit der sie die Not und Armut vieler Menschen gelindert und ihnen Hilfe zur Selbsthilfe gegeben hat, hat Zeichen gesetzt. Damals wie heute setzen sich die Schwestern für Waisenkinder und arme, kranke, benachteiligte und alte Menschen ein. Dabei unterstützen sie sie bei den Bemühungen, ein würdevolles und eigenständiges Leben zu führen. Es geht nicht darum, Almosen zu verteilen, sondern durch Beispiel und Anleitung Wege zu öffnen, dem Elend zu entkommen.

Nach Schwester Petras Tod war es ihre im Mai 2010 verstorbene Freundin Schwester Willigard, eine ehemalige Franziskanerin, die 13 Jahre lang die Verantwortung für den Orden als Generaloberin übernahm.

*Schwester Daniela, Generaloberin des Ordens „Dienerinnen der Armen“ aus Pattuvam (Indien) und Mitschwestern beim Besuch in Rhöndorf (Foto: Frank Homann)*

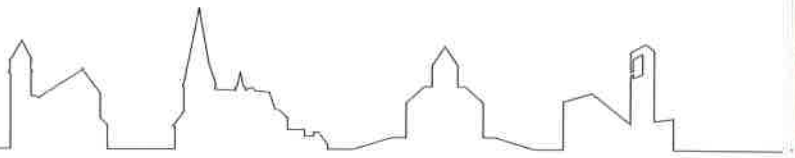
Seit 1989 wird der Orden von indischen Generaloberinnen geführt.

Augenblicklich stellt sich Schwester Daniela, die nach ihrer Wahl im letzten Jahr erstmalig in Deutschland weilt, den vielfältigen Aufgaben des stetig wachsenden Ordens. So geht es neben der Sorge um die Gesundheit und erträgliche Lebensbedingungen für viele Inder auch darum, die Organisation des großen Ordens zu bewältigen. Viele der Ursprungsgebäude bedürfen der Reparatur und Erneuerung, etliche ältere Schwestern aus der Anfangszeit müssen von ihren Mitschwestern gepflegt und umsorgt werden, und das schnelle Wachstum erfordert ein strukturiertes Führen und das Aufteilen von Verantwortlichkeiten innerhalb des Ordens.

Eine große Unterstützung findet der Orden in Deutschland in dem Förderverein „Hilfswerk Schwester Petra e.V.“, der sich 1974 aus Verwandten, Freunden und Nachbarn von Schwester Petra gebildet hatte und somit in diesem Jahr seit 40 Jahren besteht und wirkt. Er steht in direktem Kontakt mit der Ordensleitung, wirkt bei der Planung neuer Projekte, deren Finanzierung sowie dem Einsatz der zweckgebundenen Mittel mit.

Auch die Rhöndorfer katholische Kirchengemeinde St. Mariä Heimsuchung arbeitet seit 1978 mit dem genannten Förderverein und den Schwestern in Indien gut zusammen. Apropos Indien! Inzwischen hat dieser





Orden auch schon Niederlassungen in Deutschland, so in Oelde, wie im nahe gelegenen Brühl.

**Die Generaloberin des Ordens Dinasevanasabha**, Orden der Dienerinnen der Armen, Schwester Daniela, weilte von Ende Juni bis Anfang September in Deutschland. Nach Besuchen in der Lamberti-Gemeinde Münster, im Priesterseminar Münster und dem Empfang beim Münsteraner Weihbischof besuchte sie mit ihrem Team die Rhöndorfer Gemeinde St. Mariä Heimsuchung am 19. Juli 2014.

Im Anschluss an einen gemeinsamen Gottesdienst, der von Pfarrer Wachten mit Pater Thaddäus aus Siegburg und der Generaloberin Sr. Daniela gestaltet wurde, fand im Rhöndorfer Pfarrsaal ein herzlicher, aber auch lebhafter Gedankenaustausch zur vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Ordensarbeit statt. Einen Schwerpunkt nahm hierbei auch die Entwicklung unserer Unterstützungsarbeit für diesen Orden ein. Pfarrer Wachten regte zum Beispiel an, die Kollekte der Sternsinger wieder an „Pattuvam“ (Stichwort für unsere Ordensförderung) anzubinden. Herr Oestermann vom „Hilfswerk Schwester Petra e.V.“ aus Oelde versprach, diesen Vorschlag konzeptionell aufzugreifen. Sr. Vinci als deutsche Oberin des Ordens in Oelde, die wir von Pfarrfesten in Rhöndorf schon kennen, dolmetschte nicht nur in Richtung ihrer Generaloberin, sondern lud uns Rhöndorfer auch zu einem Besuch nach Oelde ein.

Überhaupt, die Ferienzeit schadete dem abendlichen Empfang nur wenig, ermöglichte, wie Wilhelm Trimborn zusammenfasste, vielmehr einen intensiven, freundschaftlichen Austausch. Möchte man Menschen vielleicht das Pfingstwunder erklären, der Abend hätte mit seinem Mix aus Deutsch, Englisch, Gebärdensprache ein anschauliches und erfahrbares Bild gegeben.

Dem Oelder Team wurde auch ein Kochbuch zugänglich gemacht, das in den Gründungsjahren unserer Zusammenarbeit mit Pattuvam geschrieben und auf Rhöndorfer Pfarrfesten verkauft wurde. In diesem Kochbuch befinden sich unter anderem die fast schon in Fachkreisen legendären Rezepte von Frau Resi Schlieff aus dem

Hause Adenauer für Pattuvam. Der Erlös ging natürlich in Richtung Pattuvam.

Hierfür und für weitere aktive Hilfen stehen auf Rhöndorfer Seite Namen wie Dr. Reinhild Bertel, Frau Loska, Wilhelm Trimborn, Pfarrer Prof. Jansen und viele, viele mehr, die leider aus Platzgründen nicht genannt werden können, in ihrer Relevanz aber nicht weniger wichtig waren.

Die Presse war an diesem Abend gut vertreten und schrieb sehr positiv über diese Begegnung. Ob wir auch die Einladung der Generaloberin Sr. Daniela zu einem Besuch nach Pattuvam annehmen können, bleibt fraglich und der Zukunft vorbehalten, zumal die Teilnehmer des Empfangs nicht zu den Jüngeren der Gemeinde zählten. (Aber das kennen wir ja auch ansatzweise aus unseren Gottesdiensten.

Die Rhöndorfer Gemeinde spendete großzügig für Pattuvam, so etwa im erwähnten Gottesdienst in der Hauptferienzeit 319 Euro. Auch hierfür bedankte sich Sr. Daniela vielfach.

Bleibt nur zu hoffen, dass jüngere Gemeindemitglieder zeitnah unsere Unterstützung für Pattuvam fortführen, zumindest mithelfen. Erfreulich wäre es auch, wenn sich das Ansinnen des Pfarrgemeinderates, einen Ausschuss „Weltkirche“ für alle Honnefer Pfarreien zu bilden, umsetzen ließe ... in ergebnisoffener und geschwisterlicher Zusammenarbeit.

Nachdem Pfarrer Bruno Wachten und Marlene Barth vom Pfarrausschuss die Schlussworte gesprochen hatten, gingen Freunde auseinander.



HILFSWERK SCHWESTER PETRA E.V.  
- FREUNDE DER DIENERINNEN DER ARMEN -  
DINASEVANASABHA

Spendenkonto: Volksbank Oelde-  
Ennigerloh-Neubeckum e.G.,  
Konto: 5244 100  
IBAN: DE30 4126 1419 0005 2441 00  
www.hilfswerk-schwesterpetra.de